

Erster VWA-Studiengang in Pfarrkirchen ein Erfolg

67 Absolventen haben ihre Wirtschafts-Diplome erhalten – Bürgermeister Georg Riedl setzt auf Bildungsangebote in der Kreisstadt

Von Werner Eckert

Pfarrkirchen. In feierlichem Rahmen wurden am Freitagabend in der Stadthalle von der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Ostbayern (VWA) die Diplomurkunden an die 67 Absolventen des 1. wirtschaftswissenschaftlichen Fortbildungsstudienganges Pfarrkirchen übergeben. Den Festvortrag hielt Bürgermeister Georg Riedl, der bei dieser Gelegenheit auch die Rolle Pfarrkirchen als Bildungsstandort heraussstellte.

Die besonderen Leistungen der jungen Betriebswirte (VWA), die ihr Studium berufsbegleitend durchführten, würdigte der Studienleiter Professor Dr. Kurt Bohr. Er stellte die hohe Leistungsbereitschaft der Absolventen heraus, die mit ihrem Studium zum Betriebswirt (VWA) bewiesen hätten, dass sie Flexibilität und Anpassungsfähigkeit ebenso besitzen wie die Bereitschaft, sich ständig fortzubilden und weiterzuqualifizieren, um den sich verändernden Arbeitsmärkten gerecht zu werden.

In der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Ostbayern, die ihren Sitz in Regensburg hat, sieht Prof. Dr. Bohr eine gute Einrichtung, die es Mitarbeitern der Wirtschaft, aber auch Angehörigen des öffentlichen Dienstes ermöglicht, sich nebenberuflich für Führungsaufgaben zu qualifizieren und sich Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die eine sach- und fachgerechte Anwendung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden gewährleisten. Das Studium an der VWA Ostbayern befähigt dazu, übergreifende Zusammenhänge zu erfassen und komplex zu lösen.

Das Studium dauerte dreieinhalb Jahre beziehungsweise sieben Semester. In dieser Zeit besuchten die Studierenden durchschnittlich dreimal wöchentlich von 18.15 Uhr bis 20.45 Uhr die Lehrveranstaltungen. Geleitet wurden die Fächer Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftsleh-



Regierungspräsident Dr. Walter Zitzlsberger und Bürgermeister Georg Riedl (von rechts) mit den fünf besten Absolventen: Andreas Gartmeier (von links), Martin Zellhuber, Marina Haslinger, Angelika Prex und Birgit Schneider. (Fotos: Eckert)

re, Rechtswissenschaften sowie einige Vertiefungsfächer. Professoren und Dozenten der Universität Passau sowie erfahrene Praktiker zeichneten dafür verantwortlich.

Erstes Semester mit 100 Teilnehmern gestartet

„Kein Zuckerschlecken“ ist solch ein Studium neben dem Beruf, wie Prof. Dr. Bohr betonte und an einigen Zahlen auch deutlich machte. So habe der Studiengang im Sommersemester 2003 mit 100 Teilnehmern begonnen. Nur 72 aber hätten bis zum letzten Semester durchgehalten und 67 Teilnehmer haben das Studium erfolgreich beendet. Es brauche viel Ehrgeiz, Fleiß und Selbstdisziplin, um neben der Arbeit im eigentlichen Beruf ein solches Studium zu bewältigen. „Die Absolventen haben es deshalb nicht nur verdient gefeiert zu werden, sondern auch gefördert und befördert zu werden.“ Er sei sich sicher, so der Studienleiter, dass die Arbeitgeber die durch das Studium bewiesenen positiven Eigenschaften zu schätzen wüssten.

Ein besonderer Dank von Prof. Dr. Kurt Bohr galt Bürgermeister Georg Riedl, der sich für das Zustandekommen des Studienganges in Pfarrkirchen sehr engagiert habe. Riedl, der anschließend die Festrede hielt, zeigte sich denn



Prof. Dr. Kurt Bohr kündigte an, dass die VWA einen zweiten Studiengang in Pfarrkirchen anbieten möchte.

auch voller „Genugtuung darüber, dass heute 67 junge Menschen ihre Wirtschaftsdiplome überreicht bekommen und damit mit dem Nachweis ihrer beruflichen Leistungsfähigkeit nach Hause gehen können“. Sie seien trotz der schweren Hürden zielstrebig ihren Weg gegangen und darauf komme es im Leben an. Den erworbenen Befähigungsnachweis, der die Chancen für die berufliche Karriere zweifellos verbessere, könne den jungen Leuten niemand mehr nehmen.

Die berufsbegleitende Weiterbildung werde nach Ansicht Riedls einen immer größeren Raum im Bildungssystem einnehmen. Die Investition in Wissen sei die beste Investition in eine zu-



Das Streichquartett des Akademischen Kammerorchesters Passau begleitete den Festabend in der Stadthalle zur Überreichung der Diplome an die Absolventen des ersten Studienganges in Pfarrkirchen mit Musik von Mozart und Haydn.

kunftsorientierte und sichere Entwicklung der Gesellschaft: „Das schafft Arbeitsplätze, ermöglicht neue Produktentwicklungen und gewährleistet auf Dauer eine führende Position in der globalen Wirtschaft.“ Dazu gelte es, neue Möglichkeiten zu entwickeln, Wissen richtig vernetzt und praktisch nutzbar zu machen. Pfarrkirchen habe damit bereits begonnen – mit der VWA sowie mit der USQ, an der die Prüfungen zu Bachelor und Master abgelegt werden können. „Und wir müssen auch die Möglichkeiten prüfen, wie wir Fachhochschulstudiengänge vor Ort anbieten können“, warf der Bürgermeister schon einen Blick in die nächste Zukunft der Bildungsangebote in Pfarrkirchen.

„Die Region außerhalb der großen Studienzentren der Universitäten, der Fachhochschulen, darf nicht zum benachteiligten Raum werden“, führte Riedl weiter aus. Mit den modernen Kommunikationstechniken könne das Angebot überall hin transportiert werden. Gerade für den berufsbegleitenden Sektor sei dies eminent wichtig. „Wissen ist ein Wert, der überall dort produziert oder vermittelt werden kann, wo die Voraussetzungen gut sind. Und Pfarrkirchen hat gute Voraussetzungen dafür, wie Ihr Beispiel zeigt“, so Riedl zu den Absolventen.

Von diesen guten Voraussetzungen überzeugt zeigte sich auch Studienleiter Prof. Dr. Kurt Bohr. Er sei überwältigt gewesen von

dem Interesse, das am 10. Februar 2003 ein auf Initiative und mit Unterstützung von Regierungspräsident Dr. Walter Zitzlsberger, Landrätin Bruni Mayer und Bürgermeister Georg Riedl durchgeführter Info-Abend für den ersten Studiengang gefunden habe. Er versicherte Bürgermeister Riedl, dass die VWA zu einem zweiten Studiengang in Pfarrkirchen bereit sei, wenn sich dessen Durchführung finanziell trage. Dazu brauche man noch 70 bis 80 Teilnehmer. Ein Info-Abend zu diesem Angebot finde am 16. Februar um 19 Uhr im Kolpinghaus in Pfarrkirchen statt. Beginn des neuen Studienganges wäre dann im April.

Fünf Absolventen mit ausschließlich Einsern

Doch zuvor galt es am Freitag, den erfolgreichen Absolventen des ersten Studienganges ihre Diplome zu überreichen. Prof. Dr. Bohr lobte dabei die hervorragenden Leistungen. Fünfmal sei die Note „mit Auszeichnung“ vergeben worden, was bedeutet, dass in allen Fächern eine glatte Eins erreicht wurde, zehnmal ein „Sehr gut“ (1,1 bis 1,5). Die fünf besten Absolventen waren Andreas Gartmeier (Reischach), Marina Haslinger (Künzing-Forsthart), Angelika Prex (Pfarrkirchen), Birgit Schneider (Waldkraiburg) und Martin Zellhuber (Eggenfelden).

Musikalisch gestaltet wurde der Festabend vom Streichquartett des Akademischen Kammerorchesters Passau. Zu den Gästen zählten unter anderem auch die MdL Reserl Sem und Edeltraud Plattner, Regierungspräsident Dr. Walter Zitzlsberger, Generalsekretär Dr. Rainer Scholle vom Bayerischen Landespersonalausschuss (zuständiger Staatskommissar für die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien Bayerns), Hans Lindner als Vorsitzender des IHK-Gremiums Rottal-Inn, Gudula Lerner (Leiterin des Bereichs Forsten am Amt für Landwirtschaft und Forsten), der Leiter des Pfarrkirchner Gymnasiums Peter Brendel, Jutta Müller (Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit), AOK-Direktor Erwin Reiser, Vorstand Wolfgang Pannermayr von der Sparkasse sowie die Unternehmer Renate und Tibor Kovacs.

KOMPAKT

Info-Abend: Wer möchte Tagesmutter werden?

Eggenfelden (red). Im Kinder- und Jugendhilfezentrum der Katholischen Jugendfürsorge, Landshuter Straße 34, findet heute, Montag, ab 20 Uhr ein Informationsabend für Frauen statt, die sich vorstellen können, als Tagesmutter tätig zu werden. Dabei geht es auch um das Qualifizierungsseminar für Tagesmütter, das im März im Landkreis startet.

Gartentelefon informiert über naturgerechte Zäune

Pfarrkirchen (red). Das Gartentelefon des Sachgebietes „Haushaltsleistungen und Bildung“ am Amt für Landwirtschaft und Forsten informiert ab heute, Montag, bis 19. Februar über „Naturgerechte Zäune“. Unter ☎ 0 85 61/3 00 41 52 und www.alf-pk.bayern.de gibt es Tipps rund um die Uhr.

Jahresversammlung des VIF zum Thema Ausbildung

Langeneck (red). Bei der Jahresversammlung des Verbandes für landwirtschaftliche Fachbildung (VIF) stellen die Absolventen der Landwirtschaftsschule Pfarrkirchen morgen, Dienstag, im Gasthaus Wirtsbauer in Langeneck die Ausbildung in der Land- und Hauswirtschaft in den Mittelpunkt. Geschäftsführer Franz Neuhuber wird den Jahresbericht erstatten, anschließend ehrt Vorsitzender Josef Wallner 17 Mitglieder für 50-jährige Treue zum Verband. Das Amt für Landwirtschaft und Forsten Passau wird den Ablauf der Ausbildung erläutern. Landwirtschaftsmeister Johann Stadthanner, Schulholzling, stellt die Ausbildung auf seinem Betrieb vor, sein ehemaliger Azubi Christian Empl berichtet über Erfahrungen in der Lehrzeit.

Amtsgericht: Morgen drei Verhandlungen

Eggenfelden (red). Am Amtsgericht werden morgen, Dienstag, drei Fälle öffentlich verhandelt. Die Anklagen: Vergehen gegen das Gewaltschutzgesetz (Verhandlung 9 Uhr), Handel mit Betäubungsmitteln (10 Uhr) und fahrlässige Körperverletzung (13 Uhr).

Vorlesewettbewerb ist entschieden

Theresa Aderbauer aus Pfarrkirchen vertritt Landkreis im Bezirk



Siegerehrung mit (v. l.) Bürgermeister Georg Riedl, Siegfried Gruber, Ingrid Behnken, 2. Siegerin Julia Huber, Siegerin Theresa Aderbauer, 3. Siegerin Michelle Leirich, Erwin Stütz, MdL Edeltraud Plattner, Hildegard Böhm, Tamara Kroll, Monika Stauner und Edeltraud Stütz. (Foto: Krivian)

Pfarrkirchen (skr). „Der kleine Nick ist wieder da.“ Mit diesem Buchtitel holte sich Theresa Aderbauer aus Pfarrkirchen den Sieg beim 48. Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels. Dazu waren in der Stadtbibliothek 13 Kinder der 6. Klasse der Hauptschulen des Landkreises angetreten.

Schulrätin Ingrid Behnken begrüßte Schüler, Eltern und Jury zu der Veranstaltung. „Das Lesen muss wieder einen neuen Stellenwert bekommen“, forderte sie. Die Schulen sollten diese Lust fördern und erweitern. Gastgeber Bürgermeister Georg Riedl „outete“ sich bei seiner Begrüßung auch gleich als Bücherwurm. „Ich weiß noch genau, wie ich mir beim Lesen der Winnetou-Romane eine eigene Welt im Kopf aufgebaut habe. Was war ich enttäuscht, als die ersten Filme ins Kino kamen und so überhaupt nichts mit dem Buch und meiner Fantasiewelt gemeinsam hatten.“ Allen Kindern gab er mit auf den Weg: „Ihr seid schon Schulbeste und habt damit eine tolle Leistung erbracht.“

Drei Minuten durften die

Schüler dann zum Auftakt aus einem selbst gewählten Buch vorlesen. Schon bei der Vorstellung der gewählten Literatur zeigten sich Unterschiede. Während die einen den Klappentext vorlasen, versuchten andere den Inhalt in eigene Worte zu fassen. Das machte Eindruck.

Die erste Runde verlief für alle Kinder relativ gut. Wichtig: Deutliche Aussprache, angemessenes Lesetempo, Betonung sowie Gestaltung und Wiedergabe der Stimmung des Textes. Denn danach wurde beurteilt. Wie schwer sich die Jury (Bürgermeister Georg Riedl, MdL Edeltraud Plattner, Hildegard Böhm, Rektor a.D. Siegfried Gruber, Elternbeirätin Monika Stauner, Edeltraud Stütz und von der SMV Tamara Kroll) damit tat, die Leser für die Endrunde auszuwählen, zeigte die lange Beratungszeit. Diese wurde mit Sketchen der Schulschauspielgruppe der Hauptschule überbrückt. Auch der Schulchor steuerte zwei Lieder bei.

Dann der große Augenblick: Die Jury gab die sieben Finalis-

ten bekannt. Julia Huber aus Tann, Julia Kraus aus Simbach, Theresa Aderbauer aus Pfarrkirchen, Peter Siedersberger aus Johanniskirchen, Michelle Leirich aus Gangkofen, Carina Rembeck aus Massing und Carola Lindhuber aus Arnstorf.

Für das Finale hatten die Lehrer den Meisterdetektiv Kalle Blomquist von Astrid Lindgren ausgesucht. Jetzt zeigte sich, wer auch unbekannte Texte vortragen konnte. Dabei erwies sich Kalle Blomquist als nicht einfach. Der ausgesuchte Textteil hatte von wörtlicher Rede bis zu Fremdwörtern alles zu bieten. Zudem beurteilte die Jury das Textverständnis. Am Ende trennten nur wenige Punkte die drei Siegerinnen. Michelle Leirich kam mit 136 Punkten auf den dritten Platz, mit 141 Punkten landete Julia Huber aus Tann auf dem zweiten Rang und Theresa Aderbauer gewann mit drei Punkten Vorsprung. Für Theresa geht es nun zum Bezirksentscheid nach Landshut. Außerdem bekam sie einen Büchergutschein. Alle anderen Kinder erhielten neben einem Buchpreis eine Urkunde.

Gäste in Faschingslaune

Fröhlicher Ball der Offenen Behindertenhilfe

Eggenfelden (red). Einen festen Platz im Terminkalender der Offenen Behindertenhilfe (obh) Rottal-Inn nimmt der Faschingsball ein. Auch heuer kamen viele Maschkera zu dieser integrativen Veranstaltung in die Begegnungsstätte der Aktionsgemeinschaft „Kind in Not“.

Der Leiter der Offenen Behindertenhilfe, Josef Mühlthaler, begrüßte die Gäste, die von DJ Thomas Wagner von Beginn an bestens unterhalten wurden. Einen ersten Höhepunkt stellte der Auftritt des Eggenfeldener Prinzenpaares samt Garde, Hofstaat und Elferrat dar. Ihre Show wurde mit frenetischem Applaus belohnt. Natürlich wurden auch Faschingsorden verliehen. Aus den Händen von Prinzessin Susanne aus dem Reich der Tänze und Prinz Martin aus dem Land der drei Burgen erhielten Evelyn Kreupl, Sven Derzmann, Karl-Heinz Zwyrtel und Josef Mühlthaler je einen Orden für ihre Treue und ihren Einsatz zur bzw. für die Offene Behindertenhilfe. Mit einer Überraschung warte-

ten die Verantwortlichen des FCE auf, als sie mit Peter Zellner ein langjähriges Mitglied ihres Vereins, der jetzt in der Wohngemeinschaft St. Franziskus lebt, besonders ehrten. Zur Freude aller mischten sich die Akteure des FCE auch wieder unter das Publikum, zogen mit einer Polonaise durch den Saal und schlangen mit den behinderten Besuchern das Tanzbein. Als weiteren Höhepunkt kündigte Josef Mühlthaler den Auftritt der Showtanzgruppe „Sensations“ aus Julbach an. Die Jugendlichen, die bereits zum dritten Mal kostenlos den obh-Fasching bereicherten, zogen mit Tänzen und akrobatischen Einlagen die Gäste in ihren Bann. Erst nach einer Zugabe wurde die Gruppe entlassen.

Danach forderte DJ Thomas wieder zum Tanz auf. Fazit: Eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der die Verantwortlichen nicht nur einmal versprochen mussten, dass auch nächstes Jahr wieder eine Faschingsparty der obh zu veranstalten.



Großen Anklang fand die Polonaise. (Foto: red)